

Aus der Region

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach

Mit dem Auto bis in den Klassenraum fahren

Verkehrssicherheit Ordnungsamt kündigt verstärkt Kontrollen am Schulzentrum an – Zum Teil fehlt die Einsicht

Von Sascha Saueressig

■ **Bad Sobernheim.** Kiss-and-Ride-Parkplätze gibt es einige vor dem Schulzentrum Münchwiesen, doch die Eltern, die ihren Nachwuchs im Grundschulalter dort nur absetzen und weiterfahren, sind nicht gerade in der Mehrheit. Die unnötige Gefährdung der Grundschüler durch anfahrende Eltern in den frühen Morgenstunden und zu Schulschluss ist ein leidiges Thema, das Schulleitung und Schullehrerbeirat gemeinsam mit Polizei und Ordnungsamt in der Vergangenheit in schöner Regelmäßigkeit thematisieren. Nur trat wenig – und wenn, dann meist nur kurzzeitig – Besserung ein.

Schon am frühen Morgen, während die Grundschüler in der anbrechenden Dämmerung zu Fuß oder mit Rollern aus allen Richtungen auf das Schulzentrum zuströmen, nimmt der Fahrzeugverkehr ab 7.45 Uhr schlagartig zu. Innerhalb weniger Minuten fahren mehr als drei Dutzend Eltern und auch einige Großeltern an, damit die Kinder rechtzeitig in die Schule kommen. Parallel kommen auch die Schulbusse an, während sich die Autos innerhalb kürzester Zeit in der 40 Meter langen Kiss-and-Ride-Zone drängen. Innerhalb von Augenblicken treffen so viele Eltern ein, dass auch die angrenzende Parkbucht für Busse von einigen Autofahrern kurzzeitig belegt wird. Die meisten fahren, sobald die Schützlinge aus dem Auto gestiegen sind und der Ranzen sicher umgeschultert ist, doch gibt es auch eine Zahl von Eltern, denen die Strecke von der Kiss-and-Ride-Bucht bis zum Schulhof – etwas mehr als 50 Meter – aber noch zu weit erscheint, als dass die Kinder dies allein zurücklegen könnten. Andere Eltern bringen ihre Kinder schließlich auch bis zur Eingangstür oder gar bis in die Klasse. Die meisten dieser Eltern kommen zwar zu Fuß, aber es gibt einige, die bis vor das Eingangstor fahren, um ihre Kinder wohlbehalten in die Grundschule zu bringen: Am Freitagmorgen parkten Eltern zweimal kurz vor 8 Uhr an den Bushaltestellen. Innerhalb von gut 20 Minuten vor dem ersten Gong um 8 Uhr stellten



Die Kiss-and-Ride-Spur ist morgens zwischen 7.40 und 8 Uhr stark belegt. Einige fahren aber weiter bis vor den Eingang der Grundschule. Foto: Saueressig

vier weitere ihre Pkw im Halteverbot der Münchwiesenstraße gegenüber dem Eingang zum Schulhof ab und brachten die Kinder bis zur Eingangstür.

Auch Polizei und Kreis kontrollieren

Dem will das Ordnungsamt in enger Abstimmung mit der Schulleitung nicht weiter zuschauen. „Wir haben in den vergangenen Tagen bereits kontrolliert und Eltern auf ihr Fehlverhalten hingewiesen“, erklärt Marc Lamek. Während sich viele einsichtig zeigten, stoße man aber auch auf Unverständnis, berichtet der kommissarische Leiter des Ordnungsamtes. Aus diesem Grund wurde in dieser Woche im Mitteilungsblatt erneut auf die Probleme vor dem Schulzentrum Münchwiesen hingewiesen.

Auch haben Lamek und seine Mitarbeiter festgestellt, dass immer

mehr Eltern ihre Kinder mit dem Wagen direkt vor dem Eingang der Grundschule und dortigen Bushaltestellen absetzen. Dies führe zu potenziell gefährlichen Situationen und auch Verkehrsbehinderungen für den regulären Schultransport. Dementsprechend kündigt er an, dass Halte- und Parkvorgänge stärker geprüft und geahndet werden sollen. „Wir haben auch mit der Polizei und der Kreisverwaltung gesprochen und werden uns in der Verkehrsüberwachung und mit Geschwindigkeitskontrollen abstimmen“, erläutert Lamek. Dabei gehe es grundsätzlich um die Sicherheit der Kinder, die in diesem Abschnitt in großer Zahl die Straßen queren. „Wenn Kinder zwischen parkenden Fahrzeugen und Omnibussen auf die Fahrbahn treten müssen, ist die Gefahr einfach zu groß, vom vorbeifahrenden Ver-

kehr übersehen zu werden“, betont der stellvertretende Leiter des Ordnungsamtes.

Halten, nicht Parken

Marc Lamek erinnert daran, dass für den gekennzeichneten Bring- und Abholbereich, die Kiss-and-Ride-Zone, ein eingeschränktes Haltverbot gilt: „Das bedeutet, wer sich länger als drei Minuten außerhalb seines Fahrzeugs aufhält oder im Fahrzeug sitzend länger mit dem Pkw stehen bleibt, der parkt.“ In diesem Abschnitt ist es hingegen nur erlaubt, anzuhalten, um ein wartendes Kind abzuholen, oder ein Schulkind aussteigen zu lassen. Lamek unterstreicht, dass diese eingeschränkte Haltverbotszone nicht als Kommunikationsstätte oder Parkraum gedacht ist. „Auch ein Verlassen des Fahrzeuges, um Kinder ins Schulgebäude zu brin-

gen oder von dort abzuholen, ist nicht erlaubt“, erklärt er.

Da es ohne Sanktionen wohl nicht funktioniere, wolle man nun durch verstärkte Kontrollen und Verwarnungen jene Eltern, die Verkehrszeichen und Straßenverkehrsordnung ignorieren, zur Vernunft bringen. Der Aufruf im Mitteilungsblatt sei als ein Appell gedacht, damit Eltern im Interesse der Sicherheit aller Schulkinder es sich vielleicht überlegen und darauf verzichten, bis vor das Schulzentrum zu fahren und ihr Kind am Eingang abzuladen oder abzuholen. „Diese Autofahrer stellen eine Gefahr dar“, sagt Lamek. Wer sein Kind mit dem eigenen Fahrzeug zur Schule fahren wolle, könne auch gefahrlos die Parkplätze an der TV-Halle sowie Dr.-Werner-Dümler-Halle nutzen, erklärt der stellvertretende Leiter des Ordnungsamts.

Projektchor zur Reformation

Auftritt Erstes Treffen

■ **Staudernheim.** Einen ökumenischen Akzent setzt der katholische Kirchenchor Cäcilia in Staudernheim im Jubiläumsjahr der Reformation. Chorleiterin Helga Helfenstein stellt einen Projektchor zusammen, der eine von Martin Luther komponierte und getextete Messe am Buß- und Bettag, 22. November, in der evangelischen Kirche in Staudernheim aufführen will. Dafür werden Sänger beider Konfessionen aus Gemeinden rund um Staudernheim gesucht. Die Proben beginnen bereits am Mittwoch, 25. Januar, ab 20 Uhr im katholischen Pfarrheim Staudernheim in der Schulstraße. Die Übungsstunden sollen nach Absprache im zweiwöchigen Rhythmus fortgesetzt werden. Auskünfte zum Projekt erteilen Helga Helfenstein, Telefon 06751/5400, und Hildegard Lips, Telefon 06751/3005. noi

Kompakt

Landfrauen frühstücken

■ **Steinhardt.** Die Steinhardter Landfrauen tagen am heutigen Samstag, 21. Januar, im Sängenheim im Stadtteil Steinhardt. Ab 11 Uhr stehen die Berichte des Vorstands auf dem Programm. Zuvor ist ab 10 Uhr ein gemeinsames Frühstück vorgesehen.

Anmeldung am EFG

■ **Bad Sobernheim.** Die Anmelde- termine für Fünftklässler am Emanuel-Felke-Gymnasium in Bad Sobernheim für das Schuljahr 2017/18 sind von Montag, 30. Januar, bis Mittwoch, 1. Februar, jeweils von 13.30 bis 17 Uhr. Die Viertklässler und ihre Eltern sind zu einem Gespräch mit Vertretern der Schulleitung eingeladen. Für die Anmeldung sind das Empfehlungsschreiben der Grundschule, das Halbjahreszeugnis und eine Geburtsurkunde mitzubringen. Weitere Informationen zum Gymnasium und zur Anmeldung gibt es im Internet auf www.emanuel-felke-gymnasium.de, unter Tel. 06751/930 840 oder per E-Mail an postmaster@emanuel-felke-gymnasium.de

Clowns mit Herz sind mit Region verbunden

Marke Verein ist neuer SooNahe-Partner

■ **Bad Sobernheim.** Der ehrenamtliche und gemeinnützige Verein „Clowns mit Herz“ ist neuer Partner der Regionalmarke SooNahe. Neben der eigentlichen Beteiligung mit Lebensmitteln besteht bei der Erzeugergesellschaft SooNahe die Möglichkeit, Partner der Regionalmarke zu werden, um gemeinsam die regionalen Botschaften ins SooNahe-Land zu tragen. Dabei werden jeweils individuelle Partnerleistungen auf Gegenseitigkeit vereinbart, die beiden Seiten nützlich sind. Dies haben inzwischen eine Reihe regional bedeutsamer Unternehmen und Institutionen genutzt.

Nun sind auch die „Clowns mit Herz“ Partner geworden. Bei einem Auftritt der Clowns in der Bad Sobernheimer Seniorenresidenz wurde dies vertraglich von SooNahe-Geschäftsführer Klaus Wilhelm mit der Vereinsvorsitzenden



SooNahe-Geschäftsführer Klaus Wilhelm mit Clown Tilli (Astrid Ott), Inge Hayer vom Heimbeirat und Clown Flori (Simone Arenz). Foto: SooNahe

Simone Arenz besiegelt. Der Verein wurde 2014 gegründet und zählt inzwischen rund 150 Mitglieder. Zwölf Clowns, alle ausgebildet im Clownwerk Bad Kreuznach, sind ehrenamtlich in ihrer Freizeit aktiv in mehr als einem Dutzend Krankenhäuser und Senioreneinrichtungen. Sie bringen Lebensfreude, Mut und Zuversicht zu Patienten und Bewohnern – dies seien auch Ziele der Marke für die Menschen des SooNahe-Landes.

Die Verbindung zu SooNahe sieht Simone Arenz auch darin, dass alle Clowns aus der Region kommen und in der Region ihre Besuche machen. Wilhelm freute sich bei dem Zusammentreffen, dass nun spielerisch und emotional die SooNahe-Botschaften nach draußen in alle Teile der Gesellschaft gebracht werden. Eine positive Perspektive für den Hunsrück-Nahe-Raum durch die Nutzung regionaler Produkte und Dienstleistungen gehe Hand in Hand mit immer mehr Erzeugern und Partnern aus Wirtschaft und Kultur.

Bärweiler will Konzept für Hochwasserschutz

Ratssitzung Gemeinde beteiligt sich an Reinigungskosten für Auerbach

■ **Bärweiler.** Der Bärweiler Ortsgemeinderat hat in seiner jüngsten Ratssitzung einstimmig für die Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes gestimmt. Darüber hinaus wird sich die Gemeinde mit einem Drittel an den Kosten der Säuberung des Auerbachs beteiligen. Außerdem übertrugen die Ratsmitglieder die Zuständigkeit für den Breitbandausbau und „schnelles Internet“ an die Verbandsgemeinde Bad Sobernheim.

Beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ will Bärweiler sich nicht aktuell beteiligen. Das Rechnungsergebnis Friedhof weist im dritten Jahr erneut ein Defizit auf.

Grund ist, dass die Anlage für die kleine Gemeinde im Prinzip zu groß sei, teilte Ortsbürgermeister Horst Scherer auf Anfrage mit. Am Spielplatz Gemeindehaus soll ein Heckenschnitt erfolgen.

Die Umrüstung der Dorfbeleuchtung auf LED-Technik soll bei gutem Wetter fortgesetzt werden. Ortschef Horst Scherer will in einem weiteren Arbeitseinsatz die restlichen 23 Leuchtkörper austauschen. Im Juni wird die Gemeinde ihre Kerb als Mottofest feiern. Scherer informierte in der Ratssitzung, dass das Dorffest am Sonntag, 11. Juni, unter dem Titel „Jahrmarkt“ begangen werden soll.

Gern nahm das Gremium eine Spende in Höhe von 1999,99 Euro Des RWE-Tochterunternehmens Innogy entgegen. Das Geld wird für den Erwerb von Tischen und Bänken verwandt, die am alten Friedhof und vor dem Denkmal aufgestellt werden sollen. jan